

## Verlust von Genus

### Ursprünglich

- Im Mittelalter: Drei-Genera-System in den Indoeuropäischen Sprachen (Maskulina, Feminina und Neutra). Genus als eine unabdingbare (inhärente) Kategorie.
- Teilweise Abhängigkeit des Genus von der Substantivendung im Altskandinavischen.
- Zur Zeit immer noch vorhanden in Slawischen Sprachen, Deutsch, in den meisten Varietäten von Jiddisch, Bokmål und Nynorsk, in einer Anzahl von Kontinentalen Skandinavischen Dialekten.

### Baltische Sprachen

#### Lettisch

- Reduktion zu zwei Genera.
- Verlust vom Neutrum, das vorwiegend im Maskulin aufgegangen ist.

#### Litauisch

- Zwei Geschlechter wie im Lettischen.
- Ausnahme: Unpersonale Sätze.
- Gesonderte Gruppe: Substantive zweierlei Geschlechts (genus communis).

#### Altpreußisch

- Bewahrung der Kategorie des neutralen Genus.
- Aber: Tendenziell Übergang der neutralen Substantive in Maskulina.

### Ostskandinavische Sprachen (Schwedisch und Dänisch)

- Verschmelzen von der Maskulina und der Feminina zu einem Genus commune (Utrum) infolge z.T. lautlicher Zusammenfälle und morphologischen Vereinfachungstendenzen. → Zwei Genera: Utrum/Nicht-Neutrum und Neutrum.
- Jedoch: Drei Genera bei einigen Dänischen Dialekten.
- Korrelation zw. Genus und Deklination.
- Enklitische bestimmte Artikel zur Unterscheidung nach Genus und Numerus:
  - Genus commune: *-en*; Neutrum: *-et*.
- Aber: Auf der Ebene der Pronominalisierung Unterscheidung zw. 'belebt' (Menschen und Haustiere) und 'unbelebt':
  - mask. bel.: *han*; fem. bel.: *hon*; utrum unbel.: *den*; neutr. unbel.: *det*.
- Besonderheit: Im Westen von Jütland keine Unterscheidung zw. Genera durch den Artikel, dafür aber zw. zählbaren und unzählbaren Gegenständen durch den Demonstrativpronomen (*den* bzw. *det*). Vergleichbare Tendenz auch im Standarddänischen.

### Norwegisch

- **Riksmål**: unklar, ob er überhaupt über ein feminines Genus als Kategorie verfügt, weil es keinen unbestimmten femininen Artikel gibt. Allerdings: obligatorischer *-a*-Suffix bei einigen wenigen Substantive und Wahlfreiheit zw. den Suffixen *-en* und *-a* bei einigen weiteren.
- **offizielles Bokmål**: Wahlfreiheit zw. Utrum- u. Femininumsformen. Bei der Pronominalisierung wird Unterscheidung nicht benötigt. Einführung des Feminina durch die Sprachreform im 20. Jahrhundert.

- **Radikales Bokmål:** (Sprachform, die sich am weitesten dem Nynorsk angenähert hat.) Die Anzahl der obligatorisch als Feminina klassifizierten Substantive ist wesentlich höher als beim moderaten Bokmål.
- **Nynorsk:** Drei-Genera-System, evident in der Artikelauswahl:
  - *ein, ei, eit* als voranstehende unbestimmte Artikel
  - *-en, -a/-i, et* als nachstehende enklitische bestimmte Artikel.
  - Der unbestimmte feminine Artikel (im Singular) kann in keinem Fall durch Utrumsformen ersetzt werden.

## Inselskandinavische Sprachen

### Isländisch

- Deutliche (inhärente) Unterscheidung in drei Genera

### Färöisch

- Drei Genera
- Deklinationsmuster sehr nah an das Altnordische und Isländische
- Aber: tendenziell Vereinfachung des Deklinationsmuster (dennoch weniger als bei Kontinentalskandinavischen Sprachen)

## Fazit

- Verlust bzw. Reduktion vom Genussystem als Folge der Beeinflussung von benachbarten Sprachen o. Sprachfamilien (Fennisch)
- Assoziatives Sprachverhalten mit dem Wegfall bzw. Änderungen von grammatischen Endungen, als auch mit der Verwendung des grammatischen Genus für die Pronominalisierung.
- Allmähliche mehrstufige Änderung des Genussystem.
- „Archaischere“ Sprachen halten sich eher an das Drei-Genera-Muster (Altpreußisch, Nynorsk, Isländisch).
- (irreführende) Korrelation zw. dem natürlichen und grammatischen Geschlecht.
- Vergleichbar späte Standardisierung der Sprache als Ursache für Uneinigheiten und Ungereimtheiten im Genussystem (vgl. Deutsch o. Englisch).

## Verwendete Literatur

- Andersson, Erik. *Swedish*. In: Ekkehard König & Johan van der Auwera. *The Germanic Languages*. 1994. London: Routledge, 271-312.
- Askedal, John Ole. *Norwegian*. In: Ekkehard König & Johan van der Auwera. *The Germanic Languages*. 1994. London: Routledge, 219-270.
- Barnes, Michael P. & Eivind Weyhe. *Faroese*. In: Ekkehard König & Johan van der Auwera. *The Germanic Languages*. 1994. London: Routledge, 190-218.
- Braunmüller, Kurt: *Die skandinavischen Sprachen im Überblick*. <sup>2</sup>1999. Tübingen: Francke.
- Eckert, Rainer, Elvira-Julia Bukevičiūtė & Friedhelm Hinze. *Die baltischen Sprachen: Eine Einführung*. 1994. Leipzig: Langenscheidt.
- Faarlund, Jan Terje: *Old and Middle Scandinavian*. In: Ekkehard König & Johan van der Auwera. *The Germanic Languages*. 1994. London: Routledge, 38-71.
- Haberland, Hartmut. *Danish*. In: Ekkehard König & Johan van der Auwera. *The Germanic Languages*. 1994. London: Routledge, 313-349.
- Koptjevskaja-Tamm, Maria & Bernhard Wälchli. *The Circum-Baltic languages: An areal-typological approach*. In: Dahl, Östen & Maria Koptjevskaja-Tamm (Hg.). 2001. *The Circum-Baltic languages II*. Amsterdam: John Benjamin, 615-750.
- Thráinsson, Höskuldur. *Icelandic*. In: Ekkehard König & Johan van der Auwera. *The Germanic Languages*. 1994. London: Routledge, 142-189.